

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Landwirthschaftlicher Verein Welzheim. — A u f f o r d e r u n g.

Zur Hebung des Hopfenbaues hat der Verein 3 Preise à 3, 2 und 1 Kronenthaler für Hopfenplanzer ausgesetzt und wird für die Bewerber bemerkt, daß sie mindestens 1 Viertel Boden mit Hopfen angepflanzt haben müssen, und über die Größe des damit angebauten Grundstücks, seine günstige Lage und die Anzahl der Hopfenstangen durch gemeinderäthliche Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Die Bewerbungen sind schriftlich binnen 3 Wochen an den Unterzeichneten einzusenden:

Alsdorf, den 14. November 1855.

Der Vorstand: Freiherr vom Holz.

G m ü n d.

Viebstahl-Anzeige.

Am Vormittage des 21. November wurden aus der Wohnung des Joseph Hopfensitz auf der Krähe mittelst Einbruchs und Einsteigens 4 noch unangegriffene Rollen mit je 15 fl. in Sechsern, und eine angebrochene Rolle mit noch ungefähr 6—7 fl. in Sechsern entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 22. Nov. 1855.

K. Oberamtsgericht.
Neuß, Adv.

Welzheim. Aufforderung.

Die ledige Rosine Geiger von Pläberhausen ist in einer hier anhängigen Rechtsache als Zeuge zu vernehmen. Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so ergeht an sie auf diesem Wege die Aufforderung, denselben anber anzugeben; auch werden die Behörden ersucht, den Aufenthaltsort der Geiger, welche sich allem Vermöhen nach irgendwo in einem Dienste befindet, auszumitteln und Anzeige hiervon zu machen.

Den 20. Nov. 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
Völter, Adv.

G m ü n d.

Steckbrief.

Die Wittve Johanna Hausenack von Leinzell hat sich am 14. v. M. unter Umständen von Haus entfernt, welche sie der Landstreicherei verdächtig machen. Dieselbe wird daher unter dem Ansügen steckbrieflich verfolgt, daß sie sich wahrscheinlich auf dem Hausirhandel mit Medicamenten herumtreibt.

Den 22. Nov. 1855.

Königl. Oberamt.
Schemmel.

G e s t a l t s B e z e i c h n u n g:
Alter 60 Jahre, Statur klein,
Haare grau, Mund groß, Zähne
mangelhaft, Gesichtsfarbe gesund.

K l e i d u n g:

braunes Jig-Kleid, Schürze,
schwarze Bändelhaube, baum-
wollenes Halsuch, Schuhe,
weiße Strümpfe.

Besondere Kennzeichen:
geht vorwärts gebückt, spricht
den fränkischen Dialekt und hat
ein böses Maul.

G m ü n d.

Oberamts-Spar-Kasse.

Von sämtlichen ausstehenden Capitalien, auch von denen, welche erst im Laufe des Jahres erhoben wurden, ist am 1. Dezember der betreffende Zins zu entrichten, was hiemit in Erinnerung gebracht wird.

H e u b a c h.

Gemeinde-Jagd-Verpachtung

Am Donnerstag den 29. v. M. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause dahier der Gemeinde-Jagd-Distrikt von den Markungen

Heubach,
Beuren und
Buch

im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Diese drei Markungen enthalten an Feld und Waldung eine Fläche von 5149 Morgen.

Zu diesem Pachte werden die Liebhaber unter dem Ansügen eingeladen, daß über Prädikat und Vermögen und die Befugniß, eine Jagd zu pachten, vor Beginn der Pacht-Verhandlung genügsamer Ausweis zu geben ist.

Den 22. Nov. 1855.

Gemeinderath.

Vorstand:
Stadtschultheiß **Merz.**

W e i l e r,

Oberamts Gmünd.

Jagd-Verpachtung

Am 30. November d. J. wird die hiesige Jagd verpachtet. Liebhaber werden dazu auf
Mittags 12 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Zu der Uebernahme der Jagd werden nur Solche angenommen, welche nach Art. 3 des Gesetzes vom 1. Juni 1853 an keinem Mangel leiden.

Den 21. Nov. 1855.

Schultheiß **Bundschu.**

Alsdorf.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gesamt-Gemeinde-Markung wird am Freitag den 30. Nov. d. J. Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, zu welcher Verhandlung die Jagd-Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Nov. 1855.

Schultheißenamt.

Fritz.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankagung.

Für die große Theilnahme, welche dem Hochwürdigem Hrn. Benefiziaten Bihlmayer vom Salvator während seiner Krankheit zu Theil geworden, als auch für das ehrenvolle Geleite zu seinem Grabe, insbesondere von Seite der Hochwürdigem Geistlichkeit, sprechen den herzlichsten Dank aus

Die trauernden Verwandten
des Dahingeshiedenen.

G m ü n d.

Feuerwehr.

Nächsten

Montag den 26. dieß

Nachmittags

findet eine **Hauptprobe** statt und haben sich sämtliche Abtheilungen auf gegebenes Signal am Spitalgebäude einzufinden.

Den 24. Nov. 1855.

Das Commando
der Feuerwehr.

G m ü n d.

Mehrere Wahlmänner schlagen bei der nächsten Abgeordneten-Wahl den resign. Stadtschultheiß Steinhäuser zum Abgeordneten vor, da er sich erklärt hat, die Wahl anzunehmen.

Mehrere Wahlmänner.

G m ü n d.

Ein junger Mann, der bei mir Unterricht im **Englischen** zu nehmen wünscht, sucht einen **Mit-Schüler.**

Reallehrer **Krämer.**

G m ü n d.

Wiesen-Verpachtung.

Die dem Dr. Kammerer gehörige Schwerzer-Wiese von 10 1/2 Morgen 31 Ruthen wird

Freitag den 30. dieß

Abends 6 Uhr

im Bären an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet von

C. Erhard.

G m ü n d.

Offene Stellen.

Wir suchen in unsere Fabrik zwei **Hausknechte**, und sehen Bewerbungen um diese Stellen von ledigen Männern unter Vorlage ihrer Zeugnisse entgegen.

Ott u. Comp.

G m ü n d.

Ein heizbares **Zimmer** nebst Kammer hat zu vermieten
Flaig, sen.

G m ü n d.

Ich ersuche Alle, die auf meine Aufforderung in diesem Blatte vom 20. Oktober mich noch nicht bezahlt haben, dieß bis Ende dieses Monats um so gewisser zu thun, da ich, veranlaßt durch die neueste Gesetzgebung, die Hilfe des Gerichts später in Anspruch nehmen müßte.

Den 19. November 1855.

Robert Bretschneider,
unter Firma:
Gebrüder **Venner.**

G m ü n d.

Die abgeschätzten
österreichischen 6 Kr. = Stücke
nehme ich wieder für voll an.

Franz Wittl.

G m ü n d.

Für Capitalisten.

Durch meine Vermittlung kann jederzeit Capital in beliebigen Posten gegen gute Versicherung zinsbar angelegt werden.

5 %ige Staats-Obligationen und Anlebens-Loose habe ich zu verkaufen.

F. A. Jori.

Friedenhofen,
Oberamts Gaiddorf.

Fahrniß-Auktion.

Die Wittwe des + Fuhrmanns Johannes Seeger von hier ist gesonnen, eine Fahrniß-Versteigerung am Andreas-Feiertag den 30. d. M.

von Mittags 11 Uhr an in ihrem Wohnhause auf gleich baare Bezahlung vorzunehmen. Es kommt zum Verkauf:

2 gute Zugpferde,
2 eiserne Wagen sammt Ketten,
6 Stück verschiedene Holzschlitten und sonstiges Fuhr- und Pferdgeschirr aller Art,

1 Lehnstuhl,

1 Sopha u. dgl.,

wofür die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Nov. 1855.

N. N.:

Schultheiß Königeter.

G m ü n d.

Den vielen guten Freunden und Bekannten, bei denen ich vor meiner Abreise nicht mehr Abschied nehmen konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Fr. Weiß,
Gärtner.

G m ü n d.

Ein kleines Logis ist in der Nähe am Markt sogleich oder später zu vermieten, wo? sagt die Redaktion.

Velbach,
Gemeinde Esbach.
Oberamts Gaiddorf.
Holz-Verkauf.



Adam
Hägelle
verkauft
am 30.
Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

in seinem Walde und bei schlechter Witterung im Lamm zu Esbach.

160 Klaster tannen Scheiterholz gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Nov. 1855.

N. N.:

Schultheiß Schwarz.

Schorndorf.
Wagen- und Pferde-Verkauf.



Es werden

am Mittwoch

den 28. Nov.



Vormittags 10 Uhr zwei gute Zugpferde und ein guter zweispänniger Wagen an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber in Bären eingeladen werden.

Cannstatt a. N.

Sämmtliche Rohstoffe

für Drechsler, Kammacher, Messerschmiede, Schirmer, Corsets- und Cigaretten-Fabrikanten hält auf Lager

Gustav Reichenbach
in Cannstatt a. N.

Auszug der Geschworenenliste für das vierte Quartal 1855 des Schwurgerichtsbezirks Hall.

Ghur, Kaufmann von Hall; Müller, Gem. Pfleger von Westerbach; Joh. Lang, Bauer von Nadelstetten; N. C. Kausler von Gaiddorf; L. Sommer von Pfahlbach; Seilacher, Hospitalpfleger von Oberonthem; D. Messerschmid, Bauer von Michelbach; Schuhstraß, Gem. R. von Michelbach; P. Dalacker, Bauer von Vordersteinenberg; Ditterbach, Gem. R. von Oberfischach; Wenzel, Stadtschultheiß von Welzheim.

Stuttgart. In der Buchhandlung von August Schaber ist ein Briefsteller für Gewerbetreibende von Th. Veget erschienen. Es kann dieses äußerst brauchbare Schriftchen, das bei der Uebersülle existirender sogenannter Briefsteller die Lücke eines für das Geschäftleben der Gewerbetreibenden längst gefühlten Bedürfnisses ausfüllt, mit vollem Rechte allen Gewerbes-, Fortbildungs- und Volksschulen als ein für alle Fälle der gewerblichen Briefstellerei berechnetes und mit Umsicht und Kenntniß ausgeführtes Schriftchen empfohlen werden.

Baden. Bforzheim, 18. Nov. Von unserer Industrie ist fortwährend Erstreuliches zu berichten. In den meisten Fabriken wird tief bis in die Nacht gearbeitet, und es vergeht fast keine Woche, ohne daß man von Gründung neuer oder Erweiterung schon länger bestehender Etablissements hört. Die Erlangung von Conzessionen zu solchen ist übrigens seit einiger Zeit etwas erschwert worden, und namentlich wird von denen, welche ein eigenes Fabrik-Geschäft zu gründen beabsichtigen, der gehörige Nachweis darüber verlangt, daß sie ein solches auch zu führen und besonders mit den Goldlegierungen gut umzugehen verstehen.

Bayern. München, 21. Nov. Eine Verordnung zur Verhütung des Einstromens der in Preußen vom Verkehr ausgeschlossenen Papiergeldsorten hat die allerhöchste Genehmigung erhalten und wird nächster Tage im Regierungsblatt erscheinen.

Oesterreich. Wien, 17. Nov. Beinahe gleichzeitig mit dem glänzenden Schlusse der Pariser Weltausstellung hat nun auch unsere Regierung die ersten Vorbereitungen zur Einleitung einer im Jahr 1859 in Wien abzuhaltenden Industrie-Ausstellung getroffen. Ich bin in der Lage, Ihnen über den Stand der ganzen Verhandlungen folgende Mittheilungen zu machen. Der Kaiser hat schon mit a. h. Entschliesung vom 19. März d. J. die Genehmigung zur Abhaltung einer großen Industrie-Ausstellung, jedoch mit der Beschränkung erteilt, daß sich derselbe nur auf die Industriellen Oesterreichs, der deutschen Zollvereinsstaaten, und der mit Oesterreich in einem Zollverbände stehenden italienischen

Staaten auszudehnen habe. Von einer Weltindustrie-Ausstellung, wie sie jene in Paris und London gewesen, kann daher hier keine Rede sein.

Frankreich. Paris, 19. Nov. Der Kriegsminister hat vom Marschall Bellissier folgende telegr. Depesche erhalten:

Sébastopol, 16. Nov. Unser Artilleriepark bei Inkerman du Moule genannt, wurde theilweise zerstört. Um 4 Uhr Abends explodirten die Magazine, welche im Ganzen 30,000 Kilogramme Pulver, 600,000 Patronen, 300 gefüllte Hohlkugeln und andere Kriegsvorräthe enthielten. Die weithin gestoanenen brennenden Stoffe haben im englischen Park, der in unserer Nähe ist, einen heftigen Brand verursacht. Auch dort kamen theilweise Explosionen vor. Um 6 Uhr waren die englischen und französischen Arbeiter Herren des Feuers geworden. Wir verloren an Todten 30 Mann, wovon 2 Offiziere und beiläufig 100 Verwundete, worunter 10 Disziplinar. So schmerzhaft diese Verluste sind, so muß man sich Glück wünschen, daß sie nicht größer und grausamer waren. Ich weiß nicht wie groß unserer Allirten Verluste sind, ich glaube, daß sie dieselben Verluste wie wir erlitten haben; wie in solchen Fällen gewöhnlich, ist es schwer die Ursache der ersten Explosion zu ermitteln. Dieser Unglücksfall ist jedenfalls sehr beklagenswerth, aber unsere Vorräthe sind so groß, daß die Hülfquelle der Armee dadurch keineswegs berührt werden.

Paris, 20. Nov. Neueste Nachrichten aus der Krim geben die gegenwärtige Stärke der Verbündeten folgendermaßen an: Franzosen 140,000, Engländer 40,000, Piemontesen 18,000, Türken 12,000, im Ganzen also 213,000 Mann. Sie bemerken ausdrücklich, daß die zurückkehrenden Truppen durch täglich neu ankommende mehr als ersetzt werden.

In Frankreich ist die Industrieausstellung mit der Preisvertheilung am 15. d. M. formell geschlossen worden, soll aber wegen der erwarteten Ankunft des Königs von Sardinien und anderer hohen Gäste noch bis zum 30. offen gehalten werden, wobei es freilich jedem Aussteller überlassen bleibt, ob er seine Gegenstände noch im Glaspalaste belassen will oder nicht. Wenn Württemberg bei der Pariser Ausstellung an großen Ehrenausszeichnungen schlecht weggekommen ist, indem kleinliche Eifersucht ihn die verdiente Anerkennung nicht zu Theil werden ließen, so sind an kleineren Auszeichnungen doch verhältnißmäßig viele auf Württemberg gefallen; nämlich 20 silberne und 30 Bronzemedailien und 40 lobende Erwähnungen. Aber Oberregierungs-rath v. Steinbeis hatte für die württembergischen Tinnen, für die Eslinger Maschinensabrik und für das von ganz Europa als Musteranstalt anerkannte Hohenheimer Institut die große goldene Ehrenmedaille be-

anspricht, und weil diese — von der Klassenjury genehmigt, aber von anderer Seite verweigert — nicht zugestanden wurde, die Annahme des Ehrenlegionsordens gleichfalls abgelehnt.

Gestern Abend um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr brach in den Militär-Verpflegungs-magazinen auf dem Quai von Billy ein heftiger Brand aus. Der Brand hatte glücklicher Weise nicht die traurigen Folgen, die zu befürchten waren. Ein einziges Getreidemagazin, das von dem Verpflegungsgebäude getrennt war, brannte ab. Die ungeheuren Vorräthe der Verwaltung an Mehl und Getreide bleiben also fast unberührt, und dieselben werden bald wieder durch im Ausland gekauftes Getreide, welches bereits angekommen oder unterwegs ist, ergänzt werden.

Der geheimnißvolle Jäger.

(Fortsetzung.)

„Jedenfalls werde ich nicht nach Albany gehen,“ versetzte Ellen mit ängstlicher Miene. „So lange sich der Capitän dort aufhält, darf ich mich daselbst nicht blicken lassen, ohne Gefahr zu laufen, auf das Größlichste von ihm beleidigt zu werden. Ich werde Fanny einladen, mich zu besuchen.“

„Wenn er Deine Abwesenheit nur nicht benützt, um einen verwegenen Streich gegen mich auszuführen!“ sagte Mistres Harry zu ihrem Gatten. „Da er hier gewiß einen Spion hat, so wird er auch Deine Reize erfahren. Und wenn er nichts gegen mich unternimmt, so lauert er Euch vielleicht unterwegs auf“, fuhr sie mit steigender Angst fort. „Es würde mich unbeschreiblich glücklich machen, wenn Ihr nicht reisen wölltet, oder wenn Ellen hier bliebe — es bangt mir gar zu sehr vor der Rache des Capitäns!“

„Was? eines solchen Nichtswürdigen wegen sollte ich der Freude entsagen, Arthur wiederzusehen?“ rief Ellen mit edlem Zorn. „An der Seite meines Vaters trag' ich allen Gefahren.“

„Ellen hat Recht“, sagte Harrington. „So weit darf man der Furcht vor einem Menschen nicht Raum geben. Da würde man am Ende ja geächtet sein, sich vom Morgen bis zum Abend in sein Zimmer zu verschließen“, fuhr er zu seiner Gattin gewendet, fort; „zu Deinem Schutz sollen außer Dick und John auch zwei meiner Tagelöhner ihre Schlafstelle im Hause aufschlagen, und wir werden an Bill einen handfesten Geleitmann haben, der sich weder vor Hölle noch Teufel fürchtet.“ — Gegen diese mit entschiedenem Tone ausgesprochenen Worte wagte die besorgte Mutter nichts einzuwenden; leise leuzend packte sie die noch übrigen Kleidungsstücke in die Manteltasche und flehte Gott im Stillen an, Gatten und Tochter gnädig zu behüten.

Die Morgensonne des folgenden Tages fand Vater und Tochter nebst dem wohlbewaffneten Bill auf dem Wege nach dem Connecticut. Ellens Angesicht strahlte vor Freude und Erwartung, und ihr heßer Blick schweifte erückt über die sommerliche Landschaft, welche in jeder Minute neue Schönheiten entfaltete. Der Himmel war so blau, die Sonne schien so golden, die Vögel zwitscherien so fröhlich — ihr Herz schlug der unbekanntenen Ferne hinter den dufummwobenen Bergen, wo der Geliebte wohnte, mit unaussprechlicher Sehnsucht entgegen.

Die ersten fünf Meilen legten die Reisenden zurück, ohne daß sich irgend etwas Bemerkenswerthes ereignete; als sie aber am zweiten Tage durch ein waldbewachsenes Thal ritten, knallten plötzlich zwei Schüsse seitwärts im dichten Gebüsch und eine Kugel rüß unmittelbar an Harringtons Ohr vorüber, während eine andere Bills Kopftrauen durchbohrte.

Die beiden Männer rissen sogleich ihre Pistolen aus dem Halfter und sprengten nach der Gegend hin, wo die Schüsse abgefeuert worden waren. Aber weit und breit war kein menschliches Wesen zu erblicken. Bill sprang vom Pferde und schritt mit gespanntem Hahn vorsichtig in das Dickicht, konnte jedoch nicht die geringste verdächtige Spur entdecken.

„Die Schurken kennen die Wege und Schliche besser als wir“ brummte Bill, indem er sein Pferd wieder bestieg.

„Die haben sich längst aus dem Staube gemacht! Wenn es verwegene Kerle wären, so würden sie uns die Zähne gezeitigt und es nicht bei zwei Schüssen aus dem sichern Hinterhalte haben bewenden lassen.“

Harrington nahm eine scheinbar gleichgültige Miene an, als er mit dem Diener bei der ängstlich harrenden Ellen wieder anlangte, und bemühte sich durch verschiedene Erklärungen des Vorfalles die Furcht, die sich ihrer bemächtigt, möglichst auszureden. Er hatte allerdings den Capitän Charpentier oder einen seiner Spießgesellen im Verdacht, hütete sich aber wohl, diesen Argwohn zu äußern.

„Wahrscheinlich hat irgend ein hizeriger Jäger ein rares Wildpret verfolgt und, ohne uns zu bemerken, seine Doppelbüchse auf das Thier abgeschossen,“ meinte Harrington. „Die Schüsse fielen ja rasch nach einander, ganz in der Weise, wie man auf der Jagd eine Doppelflinte abfeuert; nicht wahr, Bill?“

Der Letztere durch einen heimlichen Wink seines Herrn bestimmt, bestätigte dies pflichtschuldigst, und Ellen begann bald ihre frühere Fröhlichkeit wieder, da ihr Vater sie auf ein Thema brachte, welches sie alles Uebrige vergessen ließ: ihre Liebe zu Arthur.

Ohne des Vorfalles weiter zu gedenken, setzte die kleine Caravane ihren Weg fort und erblickte am dritten Tage die grünen Höhen des Connecticut.

3.

Unverthesen hatten sich die von Hunter und Johnston zu der Bärenjagd eingeladenen Schützen zur bestimmten Stunde auf dem Sammelplatz neben der Farm des erstern eingefunden und waren nach dem wildverwachsenen Thale aufgebrochen, wo die Bären ihre Höhle haben sollten. Die kleine Schaar bestand aus Robertson und dessen Sohn Arthur, aus Hunter Johnston und drei andern Pflanzern, deren Besitzungen nur eine kurze Strecke von der des Letztern entfernt waren.

Als die Jäger den Eingang zum Thal erreichten, theilten sie sich in drei Glieder, um von drei verschiedenen Seiten gegen die Bärenhöhle vorzurücken; die vierte Seite war einer steilen Bergwand wegen unzugänglich. Robertson und Johnston bildeten das erste, Arthur und Hunter das zweite und die drei andern Pflanzler das dritte Glied. Nachdem man einen Angriffsplan verabredet hatte, schlug jede Partie mit wohlgeladenen Büchsen den ihr vorgezeichneten Weg ein.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Kürzlich wurde auf Gundelsheimer Markung ein für Alterthumsfreunde interessanter Fund zu Tage gefördert. Mehrere beim Graben eines Rübenlochs beschäftigte Tagelöhner stießen hierbei auf ein Gemäuer, welches sofort unter der Leitung des herbeigerufenen Apothekers Frank geöffnet wurde. Es fand sich unter demselben ein wohlerhaltenes Skelett, mit einem 3 Fuß langen, einschneidigen Schwerte an der rechten Hüfte und an der Schädelseite eine Lanzenspiße von 1 Schuh Länge und ein etwa 8 Zoll langes Messer. Schon im Jahre 1846 wurden dort bei Anlegung einer neuen Straße von Gundelsheim nach Obergriesheim 3—4 Fuß tief unter der Erdoberfläche nach und nach 30 Gräber aufgedeckt, welche sämmtlich roh ohne Mörtel aus Kalkstein gemauert waren. Alle hatten die Richtung von Westen nach Osten und enthielten Skelette, baselnußgroße Glas- und bemalte Thonperlen. Nach dem Urtheile von Sachverständigen sollen diese Gräber der Zeit nach Vertreibung der Römer aus unserer Gegend dem vierten und vor Einführung des Christenthums vom sechsten Jahrhundert angehören.

Die Stadt Paris wird der Kaiserin eine Wiege von 300,000 Fr. schenken. Der Kaiser hat für den Kindsbett 700,000 Fr. bestimmt.

Empfehlende Erinnerung.

Duft-Essig zu 15 fr., **indischen Räucherbalsam** zu 10 fr. das Glas und **feinstes Königbräucherpulver** zu 6 fr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft fremdartiger Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten und zeichnen sich durch langandauernden vortreflichen Wohlgeruch aus.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei **Franz v. Auer's Wittwe.**

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in **Stuttgart** erscheinenden

Allgemeinen Muster-Beitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 fr.

Ist die erste Nummer für 1856 bereits ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. — Die Muster-Beitung erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, 50 colorirte Modenfiguren, mehrere Musterrücker und Extra-Beilagen. — Man kann täglich bei allen Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes in's Abonnement treten.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

G. Schmid in Gmünd.

!!! Den Eimer guten Essig zu 1 fl. 9 fr. !!!

Sieben ist in **J. Höchel's** Verlag in **Friedrichshafen** erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in **Gmünd** durch **G. Schmid**:

Klare und deutliche Anweisung, in zweimal 24 Stunden gesunden Weinessig, Fruchtessig & ordinären Essig mit ganz geringen Kosten und ohne alle Einrichtung herzustellen.

Zum Gebrauch für Fabrikanten, Kaufleute und jede, sogar die kleinste Haushaltung.
Dritte, viel verbesserte und mit Hefen-Rezepten versehene Auflage. Preis nur 1 fl. 12 fr.

Nach den in dieser Schrift enthaltenen Essig-Rezepten, welche in jeder Apotheke gefertigt werden können, kommt 1 Eimer vom besten Weinessig auf nur 1 fl. 48 fr., und 1 Eimer bester Fruchtessig auf nur 1 fl. 9 fr. Da hiernach selbst für die kleinste Haushaltung es ein großer Nutzen ist, den Essig selbst zu fabriciren und weil zu dieser Fabrication durchaus gar keine Einrichtung nothwendig ist, so dürfte sich obige, als wirklich gut erprobte Schrift großen Absatzes zu erfreuen haben.

In der **G. Schmid'schen** Buchhandlung in **Gmünd** sind fortwährend alle erschienenen

Kalender für 1856 einzeln und in Partbeien zu haben und erhalten **Wieder-Verkäufer** einen angemessenen **Rabatt.**

Alizarin-Tinte.

Diese neu entdeckte Composition verdient mit Recht als die bis jetzt bekannte beste und vollkommenste Tinte empfohlen zu werden. Die Hauptvorzüge derselben sind: daß sie, frei von Säure, sich vorzüglich für Stahlfedern eignet, die von ihr nicht angegriffen werden. Sie fließt, wohlthätig für's Auge, in schöner blaugrüner Farbe äußerst leicht aus der Feder und verwandelt sich sehr bald in's tiefste Schwarz. Sie bildet weder eine Kruste an den Stahlfedern, noch einen Bodensatz in den Tintengefäßen. Sie ist unzerstörbar und widersteht den Einwirkungen von Säuren, Dämpfen und der Zeit und schimmelt nie. Endlich dient solche gleichzeitig als eine vorzügliche **Copier-Tinte**, die trotz ihrer Dünnsüßigkeit eine vollkommene, schöne Copie liefert.

Verkaufs-Niederlage von diesem neuen Fabricat befindet sich in ganzen und halben Flaschen **à 36 u. 21 fr.** für **Gmünd** bei **G. Schmid, Buchhändler.**

Schorndorf, den 20. November 1855.

- 1 Scheffel Kernen 21 fl. 20 fr.
- 1 — Haber 6 fl. 38 fr.
- Schorndorf. — Brod- und Fleisch-Lage.**
- 8 Pfund weißes Kernbrod zu 34 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod 32 fr.
- Gewicht eines Kreuzerwecken 5 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch
- a) ganzes 13 fr.
- b) abgezogenenes 12 fr.
- 1 " Ochsenfleisch 10 fr.
- " " Rindfleisch 9 fr.
- 1 " Kalbfleisch 9 fr.

G m ü n d. — Ergebnis des Fruchtmarktes am 21. November 1855.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	16	4	25	2	41	6	31	1	10	5	22	8	21	52	21	28	682	24	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	91	5	91	5	91	5	—	—	13	20	13	12	12	48	1204	40	—	—	—	40
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	4	116	7	133	3	122	6	10	5	—	—	—	—	—	—	1887	4	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 280, 276, 272 Pfd., zus. 828 Pfd. Durchschnittsgew. 276 Pfd. — Schranneinstr. **Weikmann.**